



# Umgang mit invasiven Neophyten

## UMSICHT

AGENTUR FÜR  
UMWELT & KOMMUNIKATION

Andreas Merz  
041 410 51 52  
Andreas.Merz@umsicht.ch  
www.umsicht.ch  
Klosterstrasse 21a  
Luzern

Pius Inderbitzin  
Naturnähe Gärten  
076 520 09 08  
inderbitzin.reich@bluewin.ch  
www.naturnaehe-gaerten.ch

Martin Ziegler  
Amt für Wald und Wild  
041 728 39 58  
Martin.ziegler@zg.ch

*Kurs vom 23. August 2016 in Baar ZG*



## Organisatoren des Kurses

→ Zuständige Fachstellen der Zentralschweizer Kantone



KANTON  
LUZERN

Landwirtschaft und Wald | [lawa.lu.ch](http://lawa.lu.ch)



KANTON  
URI



Kanton  
Obwalden



Kanton Zug



kantonschwyz



KANTON  
NIDWALDEN

**Gastgeber:**  
Kanton Zug, Amt für Umweltschutz des Kantons Zug  
Sibille Jenni, Projektleiterin Abteilung Boden, Aabachstrasse 5, 6301 Zug, 041 728 53 87, sibille.jenni@zg.ch

## Inhalt



- Einführung Neophyten
- Neophyten im Arbeitsalltag
- Alternative naturnaher Gartenbau
- Vorstellen der wichtigsten Neophyten

PDF der Kursunterlagen

[www.umweltberatung-luzern.ch/neophytenkurs](http://www.umweltberatung-luzern.ch/neophytenkurs)

## Ziel des Kurses



- Erkennen der wichtigsten Neophyten
- Kennen der wichtigsten Bekämpfungsmöglichkeiten
- Vorteile des naturnahen Gartenbaus erkennen
- Wissen, wo weitere Infos zu finden sind

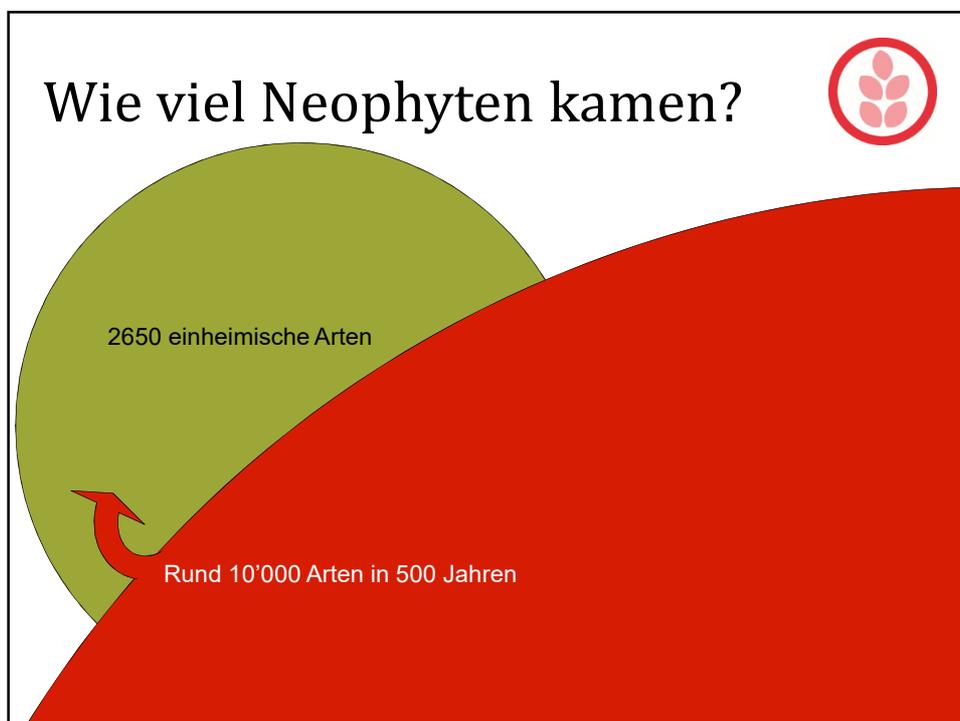
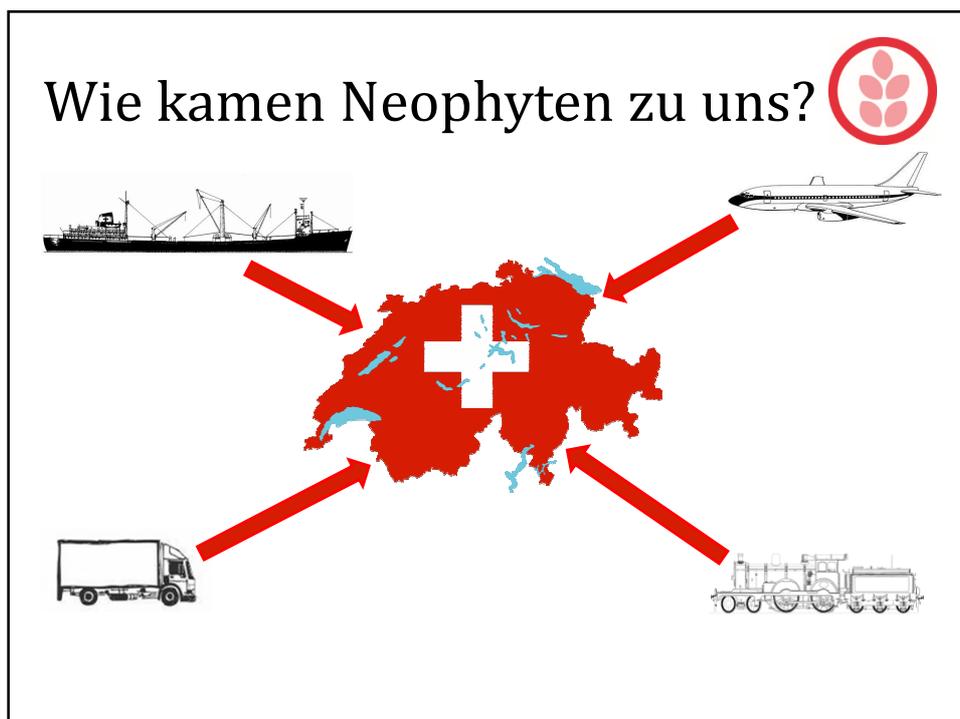
→ Fragen jederzeit stellen, Diskussion sind erwünscht, Erfahrungsaustausch ist zentral!

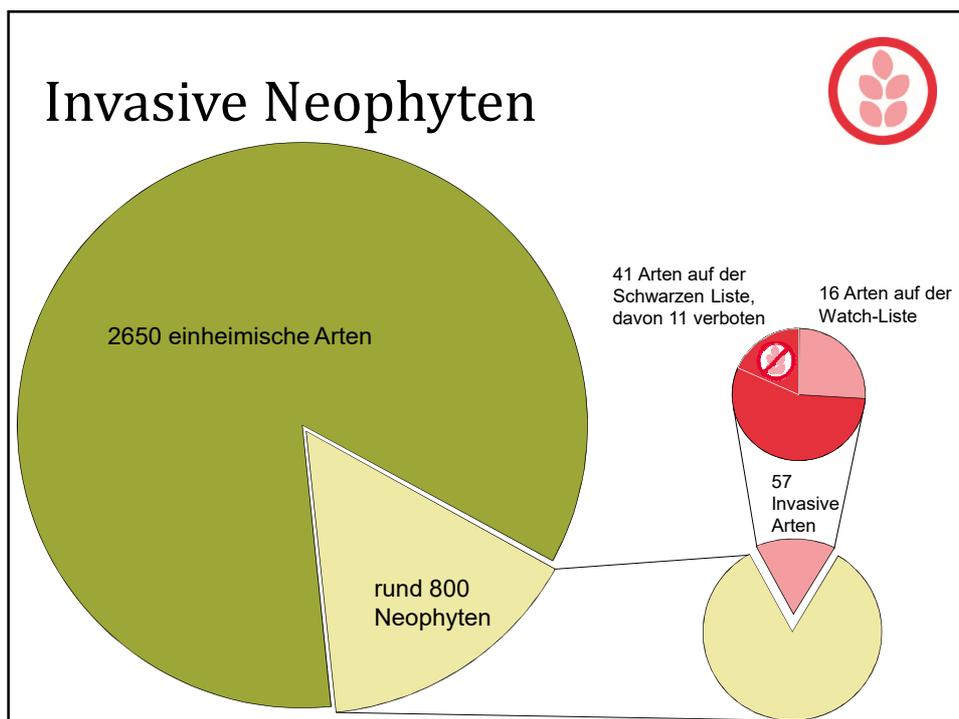
# Was sind Neophyten?



# Was sind Neophyten?







## Was sagt das Gesetz?

### Prinzip

Wer auch immer Organismen nutzt muss lästige Einwirkungen verhindern, ... Mensch, Tiere und Pflanzen sowie die Lebensgemeinschaften und Lebensräume müssen geschützt werden.

Selbstkontrolle, Informations- u. Sorgfaltpflicht

### Anforderungen an den Umgang

Mit gebietsfremden Organismen muss so umgegangen werden, dass keine Risiken und Gefahren entstehen!

### Umgang verboten

USG Art. 1, 29a  
NHG Art. 23  
FrSV Art.1, 4, 5, 6

FrSV Art. 15, Abschnitt 1

FrSV Art. 15 Abschnitt 2 und Anhang 2

USG  
NHG  
FrSV

Bundesgesetz über den Umweltschutz  
Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz  
Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt

## Verbotene Arten – was nun?



### aktiv

- zu verkaufen
- neu anzupflanzen
- zu vermehren
- zu verschenken

Verbreitung  
verboten

### passiv

- Aushub
- Samenflug
- Kompost

## Invasive Arten – was nun?



- Keine Neupflanzungen
- Aus dem Garten entfernen
- Blütenstände vor Samenreife abschneiden
- Wurzeln, Samen, Früchte im Kehrlicht entsorgen
- Nie in der Natur / Wald deponieren!

Empfehlung

## Wo liegt das Problem?



**Breiten sich  
unkontrolliert  
aus!**

**Richten  
Schaden  
an!**

**Bekämpfung  
kostet  
Millionen**

## Infrastruktur



Quelle: Andreas Merz

# Gesundheit



Quelle: Welt.de

# Naturschutz



## Landwirtschaft



Quelle:  
Bundesamt für  
Landwirtschaft

## Wald



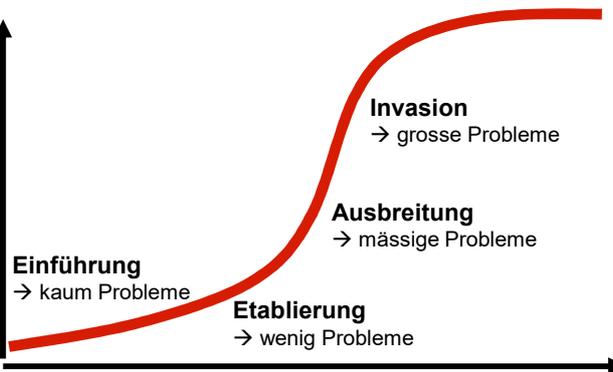
Quelle: Stefan Herfort

Und jetzt...

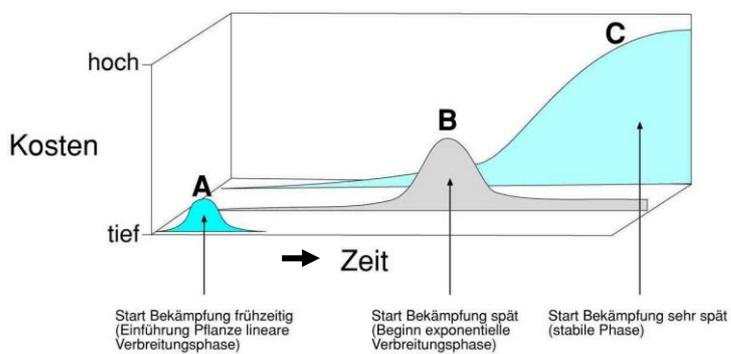
Alles kommt  
gut!



Entwicklung der Probleme



## Aufwand der Bekämpfung



## Kostenbeispiel



## Umgang mit Neophyten im Alltag



## Arbeitsalltag und Neophyten



- Unterhaltsarbeiten und Pflege  
    Umgebungspflege, Strassenunterhalt, Wuhrpflege,...
- Bekämpfungsaktionen
- Neuanpflanzungen
- Baustellen
- Kontrolle
- Information/Hilfsmittel



## Unterhaltsarbeiten Flächen



1. Erkennen der Neophyten
2. Bekämpfen, wo Arbeiten anstehen
3. Schnittgut richtig entsorgen
4. Verschleppung verhindern

→ Bei Unsicherheiten

Kollegen oder Neobiota-Fachstellen fragen

→ Steigt der Arbeitsaufwand, Vorgesetzte / Kunde informieren und Arbeitseinsatz absprechen

## Unterhaltsarbeiten und Pflege



## Allgemeine Regeln für Bekämpfungen



Samenstände und Wurzeln immer mit dem Kehricht entsorgen.



Professionelle Kompostierung für einige Arten und Biomasse ohne Samen teilweise möglich.



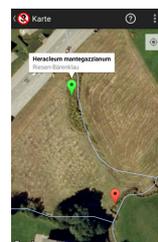
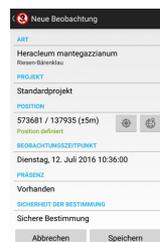
Samen dürfen durch den Transport nicht verbreitet werden.

## Kontrolle und Nachbehandlung



Nachbehandlung über Jahre notwendig!

InvasivApp hilft!



www.infoflora.ch

## Neuanpflanzungen



Vorgesetzte / Kunden darauf hinweisen, wenn Sie problematische Neophyten neu angepflanzt wollen.



### Empfehlung

Keine Arten der schwarzen und Watch-Liste mehr anpflanzen.

Es gibt genügend, auch einheimische Alternativen.

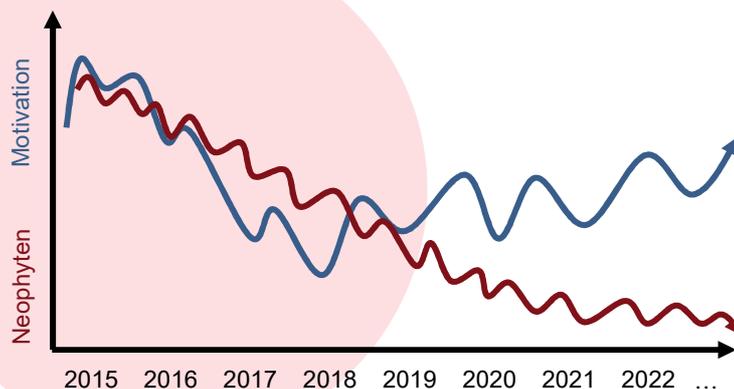
## Problematik auf Baustellen



# Verschleppung verhindern!

- Samen- und Wurzelmaterial nicht verbreiten (z.B. Maschinen)
- Aushub vor Ort wiederverwenden (Überdeckung beachten)
- Aushub richtig deponieren (keine wilde Deponien)
- Maschinen und Geräte reinigen
- **Chance, Neophyten effektiv zu bekämpfen**

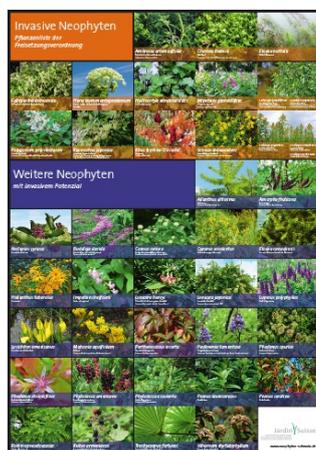
## Motivation und Erfolg



## Praxishilfe für unterwegs



# Erinnerung im Werkhof



# Für die Kunden / Bevölkerung



## Warum naturnaher Gartenbau?



## Tiervielfalt auf Pflanzen



Ginkgo



ca. 10 Insektenarten

Linde

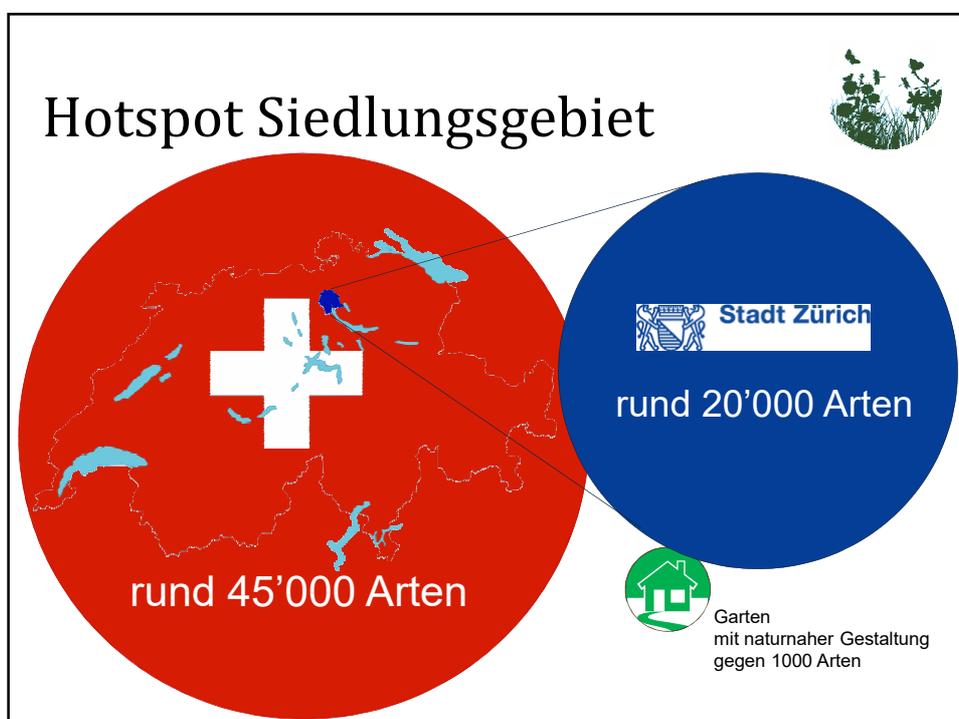
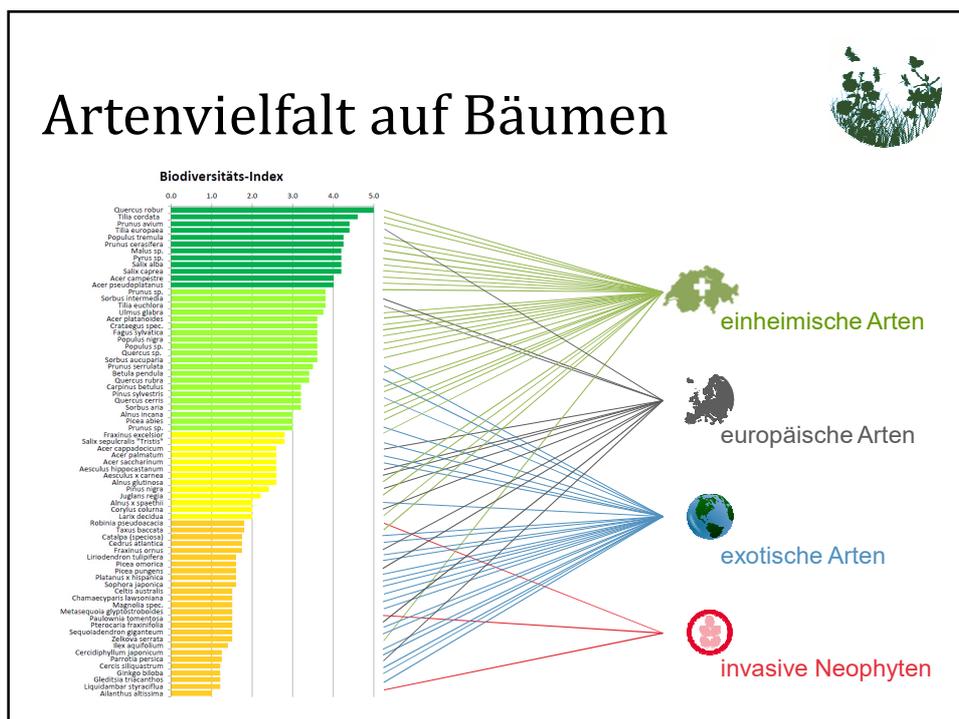


ca. 200 Insektenarten

Eiche



ca. 500 Insektenarten



## Vielfalt der Lebensräume



Stadt Zürich

rund 20'000 Arten

## Beliebtheit naturnaher Flächen



60%



2%

## Kurz und knapp!



### 1. Schützen und Pflegen

bestehender, alter, naturnaher Lebensräume

### 2. Einheimische Arten pflanzen

- I. Standortheimische Pflanzenarten einsetzen
- II. Wildform vor Sorten oder Kreuzungen
- III. Wenn fremdländische Arten solche mit hohem ökologischen Wert
- IV. Keine invasiven Neophyten

### 3. Vielfalt erhöhen

- I. Verschiedene Pflanzenarten pflanzen
- II. Unterschiedliche Lebensraumtypen kombinieren

## Neophyten auf Baustellen



## Problematik auf Baustellen



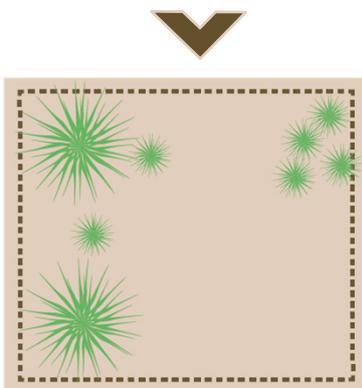
# Verschleppung verhindern!

- Samen- und Wurzelmaterial nicht verbreiten (z.B. Maschinen)
- Aushub vor Ort wiederverwenden (Überdeckung beachten)
- Aushub richtig deponieren (keine wilde Deponien)
- Maschinen und Geräte reinigen
- **Chance, Neophyten effektiv zu bekämpfen**

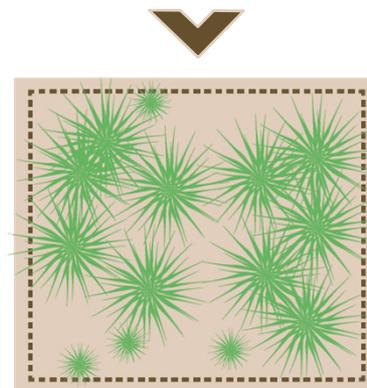
## Die wichtigsten Fragen



Wie stark ist der Standort betroffen?



Einzelne Bestände



Flächendeckend verbreitet

## Einzelne Bestände



Kann der Bestand ausgegraben werden?



ja



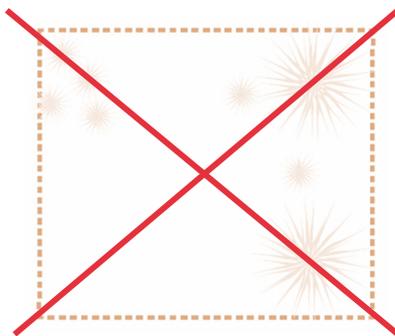
## Kleiner Bestand



Kann der Bestand ausgegraben werden?



ja



- Bestand eliminieren
- Neophyten vorgängig vor Samenreife mähen und richtig entsorgen
- Meist reichen 20 cm Abtrag!  
Jap. Knöterich möglichst tief (>1 bis 5m) abtragen
- Belastetes Bodenmaterial nicht wiederverwenden – richtig entsorgen!

## Kleiner Bestand



Kann der Bestand ausgegraben werden?



nein

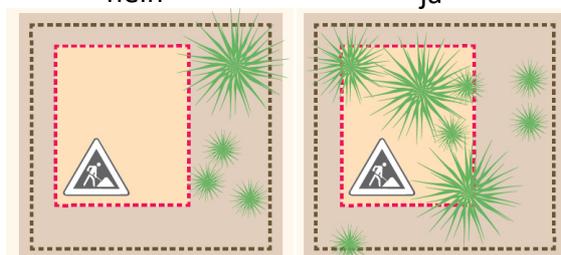
Tangiert die Baustelle den Bestand?



nein



ja



## Kleiner Bestand Bekämpfung nicht möglich



Tangiert die Baustelle den Bestand?



nein



- Es besteht kein obligatorischer Handlungsbedarf
- Pflanzen bekämpfen, um Samenverbreitung zu verhindern
- vor Samenbildung mähen und entsorgen.
- Herbizideinsatz durch Fachperson.

## Kleiner Bestand Bekämpfung nicht möglich



Tangiert die Baustelle den Bestand?



ja

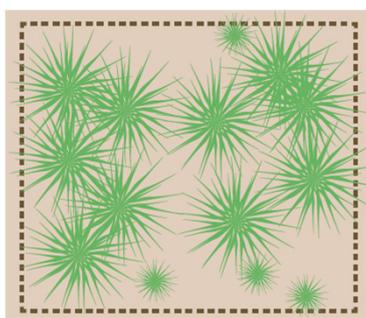


- Neophyten vor Baustelle mähen und entsorgen.
- Kein belastetes Bodenmaterial auf unbelasteten Böden ausbringen oder vermischen.
- Belastetes Bodenmaterial vor Ort in der «Neophytenzone» verwenden.

## Grosser Bestand



Wie gross ist die Baustelle?



grossräumig

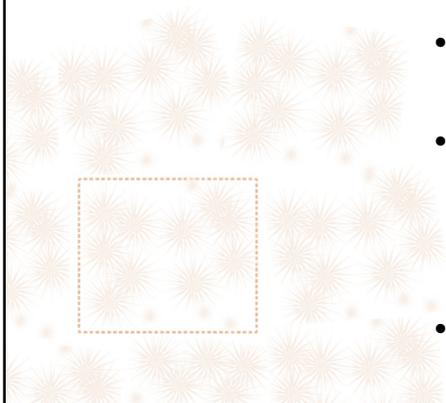
kleinräumig

## Flächendeckender Bestand grossräumige Baustelle



- Invasive Neophyten vor Baustelle mähen und korrekt entsorgen.
- Belastetes Bodenmaterial vor Ort wiederverwenden.
- Sofern möglich, genügend überdecken.
- Bodenüberschuss korrekt deponieren.

## Kleinräumige Baustelle in flächendeckendem Bestand



- Keine spezielle Vorkehrungen notwendig.
- Keine Nachkontrollen notwendig
- Baumaschinen und Transportfahrzeuge vor Ort reinigen, um eine Verbreitung zu verhindern.
- Bodenüberschuss korrekt deponieren.

## Die wichtigsten invasiven Neophyten



### Sommerflieder



Aus China als Zierpflanze eingeführter Strauch, der leicht verwildert und dichte Bestände bildet. Verdrängt lokal die einheimische Vegetation und überwuchert offene Flächen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis August</b>
<b>Blüte</b>	Farbige, oft violette Blüten in langen, zylindrischen Rispen
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> • 2 bis 3m hoher, sommergrüner Strauch.
<b>Verwechslung</b>	Gemeiner Flieder – blüht im Frühling



## I Riesen-Bärenklau



Als Zierpflanze aus dem Kaukasus eingeführte, gelegentlich als Bienenstaude angepflanzte, leicht verwildernde Art. Eine grosse Gefahr besteht für die menschliche Gesundheit: die Berührung der Pflanze unter Sonneneinstrahlung kann zu Hautverbrennungen führen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Weisse, grosse Dolden (bis 50cm Durchmesser)
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter sterben im Winter ab.</li> <li>• Treibt im Frühling neu aus.</li> <li>• Blütenstand wird bis 2.5 m hoch.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosse, scharf gezackte Blätter</li> <li>• Stiel mit roten Farbflecken („Blut“)</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Wiesenbärenklau – kleiner, weniger aggressiv



## II Drüsiges Springkraut



Als Zier- und Bienenpflanze aus dem Himalaja eingeführtes leicht verwilderndes Kraut, das grossflächige und dichte Bestände bildet und die einheimische Vegetation verdrängt.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte / Frucht</b>	Viele violette, etwa 2cm grosse Blüten, welche gemeinsam mit den Springfrüchten auftreten.
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ganze Pflanze stirbt im Winter ab.</li> <li>• Treibt im Frühling aus Samen aus.</li> <li>• Pflanzen werden wird bis 2 m hoch.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stängel innen hohl</li> <li>• Früchte springen bei Berührung auf.</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Andere Springkräuter, welche in der Regel kleiner sind.



## Stauden-Knöterich



Der Japanische Stauden-Knöterich wurde als Zier- und Futterpflanze aus Ostasien eingeführt. Diese Art bildet dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und kann infolge oberflächlichem Absterben im Winter die Erosion begünstigen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis August</b>
<b>Blüte</b>	Weisse, vielblütige, verzweigte, ± aufrechte Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Stau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 bis 3 m hohe Stau mit hohlen Stängeln</li> <li>• Im Frühling zahlreiche Blatttriebe</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Starke unterirdische Sprosse
<b>Verwechslung</b>	Andere Knötericharten



## Stauden-Knöterich



Als Zierpflanze eingeführte Pflanze bildet sie dichte Bestände und verdrängt die einheimische Vegetation. Die oberirdischen Teile sterben im Winter ab, hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis Oktober</b>
<b>Blüte</b>	Weiss bis rosa Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Stau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter sterben im Winter ab.</li> <li>• Treibt im Frühling neu aus.</li> <li>• 1 bis 2m hohe Stau</li> <li>• Knotige Stängel</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	• Blätter bis 30cm lang



## I Essigbaum



Als Zierpflanze aus dem östlichen Nord-Amerika eingeführter oft verwildernder Baum, der lokal dichte Bestände bildet. Die einheimische Vegetation wird dadurch zum Teil verdrängt.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Mai bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Auffällige, rote Rispen
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch / Baum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verholzend, bis zu 5m hoch.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rot - gelbe Herbstfärbung</li> <li>• Fruchtstand – auffälliger, roter stehender Kolben</li> <li>• Stiel fein behaart (ähnelt Hirschbast)</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Vogelbeere – weisse Blüten, rote Beeren Götterbaum – 30m Baum, paarig gefiederte Blätter Esche – Baum, schwarze Knospen, paarig gefiederte Blätter



## II Schmalblättriges Kreuzkraut



Diese, für das Vieh giftige Art, wurde ungewollt mit dem Handel von Schafwolle aus Südafrika eingeschleppt. In unseren Regionen verbreitet sie sich hauptsächlich entlang von Strassen und Bahnlinien, bzw. auf offenen Standorten.

<b>Blütenzeit</b>	<b>August bis Oktober (auch länger)</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe Körbchenblüten mit 12-15 Zungenblüten
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrjährige Art 40 bis 100 cm hoch.</li> <li>• Vom Grund her verzweigt.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter lineal, 6-7 cm lang und 2-3 mm breit</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Andere Kreuzkräuter wie das Wasserkreuzkraut / Jakobskreuzkraut – alle anderen haben keine schmalen, ungeteilten Blätter



## II Kanadische Goldruten



Als Zierpflanze und Bienenweide aus Nordamerika eingeführte, leicht verwildernde Staude, die grosse Dominanzbestände bildet und die einheimische Flora verdrängt.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe Blüten in einseitwendiger Rispe
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 bis 200 cm hohe Staude</li> <li>• Stängel besonders oben flaumig grün</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter lanzettlich, 5-10mal länger als breit, unterseits dicht behaart.</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Späte Goldrute – kahler, rötlicher Stängel Weiden Alant – Am Rande fein bewimperte Blätter Schweizer Alant – dicht behaarte Stängel, unterseits grau behaarte Blätter



## I Götterbaum



Der aus China stammende Götterbaum wurde als Zierbaum in Mitteleuropa eingeführt. Heute verbreitet sich der Baum wild vor allem in städtischen und stadtnahen Gebieten. Er richtet Schäden an Bauten an und verdrängt die einheimische Flora.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni und Juli</b>
<b>Blüte</b>	Gelb-weiße vielblütige Rispen mit unangenehmem Duft
<b>Wuchs</b>	<b>Baum bis 30m hoch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wächst rasch, mehrere Meter/Jahr.</li> <li>• Bildet Stockausschläge.</li> <li>• Früchte in Büschel flügelartig gedreht.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 40 – 90 cm paarig gefiederte Blätter</li> <li>• Teilblätter bis 10 cm lang</li> <li>• Typischer Zahn am Teilblatt</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Essigbaum – 5-8m hoher Busch, gezähnte Teilblätter Esche – schwarze Knospen, paarig gefiederte Blätter



## I Aufrechte Ambrosie



Aus Nordamerika eingeschleppte, leicht verwildernde Ruderalpflanze. Blütenstaub (Pollen) kann starke Allergien auslösen kann. Problematischer Neophyt für Landwirtschaft und Gesundheit → mit Bekämpfungspflicht.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis November</b>
<b>Blüte</b>	Grüne, aufrechte ährige Traubenblüten
<b>Wuchs</b>	<b>Einjähriges Kraut</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 bis 120 cm hoch</li> <li>• Von der Basis buschartig verzweigt.</li> <li>• Stängel rötlich, behaart</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter beidseitig grün, regelmässig gefiedert</li> <li>• Keimt im April bis September</li> <li>• Meist auf offenem Boden</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Gemeiner Beifuss – Blätter unterseitig weissfilzig Verlot'scher Beifuss, Wermut, Amarant, Gänsefuss, Hundskamille, Jakobs Greiskraut, Raukenblättriges Greiskraut



## II Seidiger Hornstrauch



Der Seidige Hornstrauch wurde als Zierpflanze bei uns eingeführt, insbesondere auch als bodendeckender Strauch dank seinen Ausläufern. Die Art verwildert leicht, hat sich lokal eingebürgert und verdrängt die einheimische Flora.

<b>Blütenzeit</b>	<b>März bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Weisse, vielblütige Blütenstände
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 4 m hohe Strauch</li> <li>• Rote Zweige</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Weisse Früchte
<b>Verwechslung</b>	Roter Hornstrauch, Kornelkirsche



## II Erdmandelgras



Das Erdmandelgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist in Landwirtschaftsflächen ein gefürchtetes, schwer zu bekämpfendes Unkraut. Mit seinen unterirdischen Ausläufern bildet es schnell dichte Bestände. Mit seinen Knöllchen besiedelt es schnell neue Flächen.

- Blütenzeit** Juli bis Oktober
- Blüte**
- Gelblich, bräunliche Ähren mit 4-10 Ästen
  - Hochblätter überragen Blüten teilweise
- Wuchs**
- Gras**
- 10 bis 90 hohes Sauergras
  - Dreikantige Stängel
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- Wurzeln mit 1-2cm langen knolligen Verdickungen
- Verwechslung** Cyperus-Arten  
Süssgräser – zweizeilige Blattanordnung



## III Einjähriges Berufkraut



Das Berufkraut wurde als Zierpflanze aus Nordamerika nach Europa gebracht. Heute nicht mehr als Gartenpflanzen angebotene Art hat sich längst in der Natur verbreitet und verdrängt in schützenswerten Gebieten die einheimische Flora.

- Blütenzeit** April bis November
- Blüte**
- Klassische Körbchenblüte aus weissen bis blasrosa Zungenblüten und mittig, gelben Röhrenblüten
- Wuchs**
- Kraut**
- 30 bis 100 cm hohes Kraut.
  - Behaarter Stängel verzweigt sich.
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- Wurzeln bis 1m tief
- Verwechslung** Andere gebietsfremde Berufkräuter  
Scharfes Berufkraut – Zungenblüten kaum länger als Röhrenblüten  
Kamillen Arten – Blätter geteilt, Zungenblüten breiter und weniger zahlreich



## II Späte Goldruten



Als Zierpflanze und Bienenweide aus Nordamerika eingeführte, leicht verwildernde Staude, die grosse Dominanzbestände bildet und die einheimische Flora verdrängt.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe Blüten in einseitwendiger Rispe
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 bis 120 cm hohe Staude</li> <li>• Stängel kahl und oft rötlich.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter lanzettlich, meist nur am Rande rau behaart.</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	<p>Kanadische Goldrute – behaarter Stängel, unterseits dicht behaarte Blätter, bis 250cm hoch</p> <p>Weiden Alant – Am Rande fein bewimperte Blätter</p> <p>Schweizer Alant – dicht behaarte Stängel, unterseits grau behaarte Blätter</p>



## III Topinambur



Aus Nordamerika als Futter- und Gemüsepflanze eingeführte, bildet hauptsächlich entlang von Fließgewässern dichte Bestände und verdrängt die einheimische Vegetation. Sie begünstigt infolge oberflächlichem Absterben im Winter die Erosion.

<b>Blütenzeit</b>	<b>März bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe 4 bis 8 cm grosse Blüten, mit kleinem Innenbereich (Röhrenblüten).
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 3 m hohe Staude</li> <li>• Rote Zweige</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Topinambur-Knollen als Ausläufer der Wurzeln
<b>Verwechslung</b>	Einjährige Sonnenblume – grössere Blütenköpfe Steife Sonnenblume und andere Arten



## II Henrys Geissblatt



Asiatische Schlingpflanze besiedelt Waldlichtungen und gestörte Waldflächen und verhindert dort die Waldverjüngung.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis August</b>
<b>Blüte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelb, orangerote bis rosa Blüten</li> <li>• 1.5 bis 2.5 cm lang</li> </ul>
<b>Wuchs</b>	<b>Schlingpflanze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verholzende bis 5m hohe Schlingpflanze</li> <li>• Kletternd oder kriechend</li> <li>• Junge Triebe behaart</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blauschwarze Beeren</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Japanisches Geissblatt – längere Blüten Wald-Geissblatt – winterkahl, rote Beeren, stark duftend



## III Paulownie / Blauglockenbaum



Dieser ostasiatische Baum verwildert leicht und ist in Stadtnähe und am Rigisüdfuss in Gebüschern und an Waldrändern anzutreffen. Wegen dem raschen Wachstum und der grossen Blätter der Schösslinge können einheimische Arten verdrängt werden.

<b>Blütenzeit</b>	<b>April bis Mai</b>
<b>Blüte</b>	Blauviolett bis lila farbene, glockenförmige Blüten an aufrechten Rispen.
<b>Wuchs</b>	<b>Baum</b> Bis 15 m hoher Baum mit dicht behaarten Zweigen.
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über 30cm lange herzförmige Blätter</li> <li>• 4cm lange, sich mit 2 Klappen öffnende Kapseln (verholzt)</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Trompetenbaum – weisse Blüten, lange, dünne Fruchtkapseln



## Kirschlorbeer



Der aus Südosteuropa/Westasien stammende Kirschlorbeer besiedelt Waldränder, Hecken und Waldlichtungen. Jungbäume können Dickichte bilden, die die Waldverjüngung behindern und damit die einheimische Vegetation verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>April bis Mai</b>
<b>Blüte</b>	10-15 cm lange, weisse, vielblütige, stehende Blütentraube
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immergrüner bis 6m hoher, verholzender Strauch oder Baum</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ledrige Blätter</li> <li>• Schwarze Beeren</li> </ul>



## Robinie



Als Ziergehölz und Forstbaum aus Nordamerika eingeführter, leicht verwildernder Baum, der dichte Bestände bilden kann, den Boden mit Stickstoff anreichert und so die einheimische Vegetation verdrängt und verändert.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Mai bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Weisse, wohlriechende, hängende Trauben
<b>Wuchs</b>	<b>Baum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 25m hoher Baum mit dornigen Zweigen.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter unpaarig gefiedert</li> </ul>



## Chinesische Samtpappel



Als Faserpflanze kultivierte und als Saatgut eingeschleppte Pflanze wächst sie heute gelegentlich auf Äcker und Ruderalstandorte und verdrängt die einheimische Flora.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe Blüte
<b>Wuchs</b>	<b>Kraut</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 bis 150 cm hohe Pflanze dicht samtig behaart</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzförmige, 5-20 cm grosse Blätter</li> </ul>



## Bastardindigo, Falscher Indigobusch



Aus den USA als Zierpflanze eingeschleppter Busch. Vor allem in der Südschweiz in Auenwäldern nach menschlichen Eingriffen verwildert. Reichert Stickstoff an.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Mai bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Dunkelviolette, aufrechte ährige Traubenblüten
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 m, selten 6m hoher Busch</li> <li>• Stängel behaart</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter unpaarig gefiedert</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Junge Robinie – Dornen, Blüten weiss





## Verlot'scher Beifuss



Aus China eingeschleppte Staude. Bildet dichte Bestände in Garten und Landwirtschaft und vor allem in neuangelegten Blumenwiesen ein schwerwiegendes Problem.

<b>Blütenzeit</b>	<b>September bis November</b>
<b>Blüte</b>	Grün-rötliche Rispen am Ende der Stängel
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sommergrün, aus überwinternden Blattrosetten wachsend</li> <li>• Bis 150 cm hohe Staude</li> <li>• Bildet lange Ausläufer.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geruch aromatisch, stark kampferartig</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Gewöhnlicher Beifuss – keine oder nur kurze Ausläufer Feld-Beifuss, Wermut, Ambrosie



## Syrische Seidenpflanze



Die nordamerikanische Staude breitet sich im Tessin zunehmend aus und besiedelt offene Standorte. Sie kann die einheimische Vegetation durch ihre dichten Bestände verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis August</b>
<b>Blüte</b>	Braunrote, vielblütige Dolden
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 200 cm hohe Staude.</li> <li>• Stängel am Grunde verholzt.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frucht als Papageienfrucht bekannt. Frucht bis 10 cm lang und 3 cm dick mit vielen Samen.</li> </ul>



## ||| Neubelgische Aster



Die nordamerikanische Staude wurde als Zierpflanze eingeführt und breitet sich in an Flussufern oder in Ruderalfluren aus.

<b>Blütenzeit</b>	<b>September bis Oktober</b>
<b>Blüte</b>	Meist violette, selten weiße, purpurne oder lila Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Staude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 bis 1.5 m hohe Staude.</li> </ul>



## ||| Besen-Radmelde



Dieses einjährige Kraut ist in Osteuropa und Asien beheimatet und breitet sich im Süden zunehmend aus. Es besiedelt ruderale Standorte wie Wegränder, Ödland und trockene Standorte. Die Pflanze hat das Potential, andere Arten zu verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Gelbgrüne 1mm lange Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 60 bis 150 cm hohe Pflanze</li> <li>• Mit kraushaarigen, oft rot überlaufenen Stängeln</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Blätter lineal lanzettlich
<b>Verwechslung</b>	Schmalblättrige Gänsefuß – dicht weiss bestäubt und dreinervige Blätter





## Orientalisches Zackenschötchen



Diese südosteuropäische Art breitet sich rasch aus. Sie besiedelt Strassen- und Flussränder, sowie Ruderalstellen. In landwirtschaftlich genutzten Grünlandflächen bildet sie dauerhafte Dominanzbestände und verdrängt die charakteristische Vegetation.

- Blütenzeit** Mai bis August
- Blüte** Vier 5-6mm grosse, gelbe Blütenblätter
- Wuchs** **Staude**
- Mehrjährige Staude
  - 30 bis 150 cm hohe und verzweigte Staude
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- Bis zu 40cm lange Blätter in Bodennähe
  - Frucht ist ein Schötchen
- Verwechslung** Acker-Zackenschötchen – Schötchen mit vier gezähnten Flügeln  
Weitere gelbblühende Kreuzblütler – Unterscheidung meist anhand der Frucht



## Nadelkraut



Als Aquarienpflanze aus Australien und Neuseeland eingeführte, heute teils verwilderte Pflanze in Bächen und Teichen.

- Blütenzeit** Juli bis September
- Blüte** Weisse bis hellrosa, kleine Blüten
- Wuchs** **Wasserpflanze**
- Bis 30 cm lange, kriechende oder flutende Triebe, an Knoten wurzelnd.



## Nuttalls Wasserpest und Kanadische Wasserpest



Aus Nordamerika stammend bilden sie in Gewässern schnell dominante Bestände.

- Blütenzeit** Juni bis September
- Blüte** Weiss, hellviolett bis rosafarbige Blüten
- Wuchs** **Wasserpflanze**
- Bis zu 3m lange Stängel
  - Gleichmässig, quirlig beblättert
- Verwechslung** Andere Wasserpest-Arten und Grossen Lagarosiphon, welche alle aus Nordamerika kommen.



Foto: Flora Helvetica

## Wassernabel



Aus Nordamerika eingeführte Wasserpflanze, welche sich in Wassergräben unkontrolliert ausbreitet.

- Blütenzeit** August bis Oktober
- Blüte** Unscheinbare, hellen, kleinen Dolden
- Wuchs** **Wasserpflanze**
- Flutende Wasserpflanze
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- An den Knoten ansetzenden, bis zu 50cm tiefe Wurzeln



## Balfours Springkraut



Diese ostasiatische Pflanze breitet sich im Tessin rasch und neu auch im Mittelland aus und besiedelt Waldlichtungen, Wegränder und Ruderalstandorte. Sie verdrängt die einheimische Vegetation durch ihre dichten Bestände.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis Oktober</b>
<b>Blüte</b>	Weiss (oben) rosa (unten) Blüten zu Trauben aus über 10 Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Kraut</b> Einjähriges, bis 1 m hohes Kraut
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Blätter wechselständig ohne Drüsen
<b>Verwechslung</b>	Drüsiges Springkraut – grösserer Wuchs, einfarbige Blüte, Drüsen am Blattstiel



## Grossblütiges und flutendes Heusenkraut



Diese als Zierpflanze aus Südamerika eingeführte mehrjährige Art kann Feuchtstandorte besiedeln. Sie bedeckt rasch grosse Flächen und verdrängt die einheimische Flora.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis September</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe, 5zählige Blüten, 2-5cm gross
<b>Wuchs</b>	<b>Wasserpflanze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrjährige, wurzelnde Wasserpflanze</li> <li>• Bis zu 6m lange horizontale Stängel</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	• Erhebt sich 40-80cm über Wasseroberfläche
<b>Verwechslung</b>	Bachbungen-Ehrenpreis – blaue Blüten, gezähnte Blätter



## Vielblättrige Lupine



Aus Nordamerika als Gartenpflanze, Wildfutter und zur Bodenverbesserung eingeführt. Breitet sich lokal aus. Wächst gerne in Bergwiesen und –weiden, wo sie die einheimischen Pflanzen verdrängt und durch Stickstoffeintrag die Artenzusammensetzung beeinflusst.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis September</b>
<b>Blüte</b>	Blauer, traubiger, aufrechter, vielblütiger Blütenstand
<b>Wuchs</b>	<b>Stau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauernde Stau</li> <li>• 30 bis 100 cm gross</li> <li>• Blätter handförmig mit 9-17 Teilblätter</li> </ul>



## Stinktirkohl



Diese ursprünglich aus Nordamerika stammende Art, wurde vereinzelt in Feuchtgebieten Europas eingeführt. Die Populationen besiedeln jedoch rasch grosse Flächen und verdrängen die einheimische Flora.

<b>Blütenzeit</b>	<b>April bis Mai</b>
<b>Blüte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Blüten als Kolben.</li> <li>• Kolben mit Hochblatt erscheint vor den restlichen Blättern.</li> <li>• Kolben riecht unangenehm.</li> </ul>
<b>Wuchs</b>	<b>Stau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50 bis 120m hohe Pflanze</li> <li>• Dichte Gruppen bildend.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüne Beeren</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Einheimischer Aronstab – rote Beeren, weisses Hochblatt rund um den dunklen Kolben, bis max. 40cm gross



## Gewöhnliche Jungfernrebe



Diese nordamerikanische Liane verwildert leicht aus Gärten und ist in Hecken und Waldrändern zunehmend anzutreffen, besonders im Tessin und im Wallis. Das dichte Blattwerk beeinträchtigt das Wachstum anderer Pflanzen. .

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis August</b>
<b>Blüte</b>	Gelbgrüne, unscheinbare Blüten (halbkugelig)
<b>Wuchs</b>	<b>Liane</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kletterne Liane mit braunroter Rinde</li> <li>• Ranken mit 2-5 geraden Ästen</li> <li>• Ohne oder nur schwach entwickelte Haftscheiben</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blaue Beeren</li> <li>• Frühe Rotfärbung der Blätter im Herbst</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Fünffingerigen Jungfernrebe – Ranken mit 5-8 Armen mit Haftscheiben Dreispitzige Jungfernrebe – dreilappige oder dreiteilige Blätter. Hybride häufig



## Amerikanische Kermesbeere



Dieses einjährige Kraut ist in Osteuropa und Asien beheimatet und breitet sich im Süden zunehmend aus. Es besiedelt ruderale Standorte wie Wegränder, Ödland und trockene Standorte. Die Pflanze hat das Potential, andere Arten zu verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>März bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Hellgrün bis weisse, später rote Blüten in langen schmalen Trauben (5-15 cm)
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 bis 3 m hohe Staude</li> <li>• Verzweigte, kahle, oft rötliche Stängel</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	10rippige, dunkelrote bis schwarze Beeren am hängenden Fruchtstand.



## Herbstkirsche



In Europa als Zier- und Nutzpflanze wegen ihres wertvollen Holzes aus Nordamerika eingeführte, verwildernde Strauch- bzw. Baumart, die grosse und dichte Bestände bilden kann und damit die einheimische Vegetation verdrängt.

- Blütenzeit** Mai bis Juni
- Blüte**
- 10-15 cm lange, weisse, vielblütige, hängende Blütentrauben
  - Blütenstil 3-6 mm lang
- Wuchs** Strauch
- Sommergrüner bis 10 m hoher, verholzender Strauch oder Baum
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- Ledrige Blätter
  - Schwarze Beeren
- Verwechslung** Traubenkirsche – mattgrüne Blätter, Blütenstil 10-15mm



## Kudzu / Kopoubohne



Aus Ostasien eingeschleppte, leicht verwildernde Liane. Die schnell wachsenden Triebe überwuchern in der Südschweiz relativ grosse Flächen und Bäume, sie verdrängen einheimische Arten und richten an Infrastrukturen Schäden an.

- Blütenzeit** Juli bis August
- Blüte** 25 cm lange, purpur bis violette, 20-50 blütige Trauben
- Wuchs** Liane
- Mehrjährige, bis zu 20m lange Liane
- Weitere Erkennungsmerkmale**
- 3zählige Blätter
- Verwechslung** Weinrebe, Hopfen, Kiwi, Jungfernebe  
aus der Nähe Unterschiede klar



Foto: Erwin Jörg

## Armenische Brombeere



Als Kulturpflanze aus dem Kaukasus eingeführt, leicht verwildernder Halbstrauch, der dichte Bestände bilden kann und die einheimische Vegetation, vor allem die einheimischen Brombeerarten verdrängt.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis Juli</b>
<b>Blüte</b>	Blassrose Blüten mit 14 – 20 mm langen Kronblätter
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wintergrüner am Boden entlang und in die Höhe rankender Strauch.</li> <li>• Kräftige Schösslinge (8-25mm Ø) mit auffallen roten Kanten und roten Stachelfüsschen.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter gross und unterseits weiss filzig behaart</li> <li>• Süsse, grosse, schwarze Früchte</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Einheimische Brombeerarten



## Breitblättriges Pfeilkraut



Dieses einjährige Kraut ist in Osteuropa und Asien beheimatet und breitet sich im Süden zunehmend aus. Es besiedelt ruderales Standorte wie Wegränder, Ödland und trockene Standorte. Die Pflanze hat das Potential, andere Arten zu verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juli bis September</b>
<b>Blüte</b>	Weisse, 3-4 cm grosse Blüten
<b>Wuchs</b>	<b>Wasserpflanze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 bis 100 cm hohe, aus dem Wasser ragende Pflanze.</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Kräftige, pfeilförmige Blätter, 5-12 cm breit
<b>Verwechslung</b>	Echtes Pfeilkraut – schmalere Blätter 1-3cm breit



## Kaukasus-Fetthenne



Als Zierpflanze, insbesondere als natürlicher Bodenbedecker, eingeführt Pflanze. Beide verwildern gerne. Auf Wiesen und Matten können die beiden Arten dichte Bestände bilden, die einheimische Flora verdrängen und der landwirtschaftlichen Nutzung schaden.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis Juli</b>
<b>Blüte</b>	Rote / weisse Blüten auf aufsteigenden Trieben
<b>Wuchs</b>	<b>Kraut</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriechende, ausläuferbildende Triebe</li> <li>• Bodenbedeckend</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	Fleischige, am Rande bewimperte Blätter
<b>Verwechslung</b>	Fettkraut-Arten – keine kriechende Triebe



## Schneebeere



Dieses einjährige Kraut ist in Osteuropa und Asien beheimatet und breitet sich im Süden zunehmend aus. Es besiedelt ruderal Standorte wie Wegränder, Ödland und trockene Standorte. Die Pflanze hat das Potential, andere Arten zu verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>Juni bis Juli</b>
<b>Blüte</b>	Kleine weiss / rosa Blüten, teilweise mit Frucht erscheinend
<b>Wuchs</b>	<b>Strauch</b> Bis 2 m hohe Strauch
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weisse, kugelige, schwammige Früchte</li> <li>• Blattunterseite blaugrün</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Heckenkirsche – rote Beeren



## Hanfpalme



Diese ostasiatische Palme hat das Potential sich rasch auszubreiten. Sie besiedelt Waldlichtungen und andere gestörte Waldstandorte. Jungbäume können Dickichte bilden, die Waldverjüngung behindern und die einheimische Vegetation verdrängen.

<b>Blütenzeit</b>	<b>März bis Juni</b>
<b>Blüte</b>	Gelbe, 20 bis 90 cm lange Blütenstände
<b>Wuchs</b>	<b>Palme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis zu 15m hoher Baum</li> <li>• Stamm bis 20 cm dick</li> </ul>
<b>Weitere Erkennungsmerkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blätter bis 1.5m breit, fächerförmig</li> </ul>
<b>Verwechslung</b>	Zwergpalme – ist im Mittelmeergebiet heimisch



## Bekämpfungsmöglichkeiten



- mähen – intensiver nutzen
- ausreißen
- zupfen
- abstechen
- ausgraben
- fräsen
- abdecken
- ringeln
- einsetzen von Herbizid

## Mähen für diverse Arten wie Goldruten, Springkraut



- Für grosse Bestände
- Idealerweise kurz vor Blüte / Samenbildung im Sommer
- Mehrere Schnitte pro Jahr über mehrere Jahre verteilt
- Intensivere Nutzung anstreben

- Schnittgut ohne Blüten verdorren lassen
- Schnittgut mit Blüten einer professionellen Vergärungsanlage zukommen lassen
- Benutzte Geräte gut reinigen, da verschleppte unterirdische Ausläufer wieder austreiben!



## Ausreissen für Ambrosia, Springkraut



- Für kleinere Bestände und Einzelpflanzen
- Idealerweise kurz vor Blüte
- Möglichst mit Wurzeln - feuchter Boden

- Gesamtes Pflanzenmaterial immer in Kehrichtverbrennung entsorgen
- Melde- und Handlungspflicht für Ambrosie
- Pollen der Ambrosie können heftige Allergien verursachen, deshalb immer Handschuhe und während der Blütezeit Staubmaske tragen.



## Abstechen für Riesenbärenklau



- Wurzelstock in 10-15 cm Tiefe abstechen
- Vor der Blüte Frühling bis Herbst
- Pflanzenmaterial mit Blüten im Kehrriech entsorgen  
Bevor die Pflanze geschnitten wird, Samenstand mit Abfallsack einpacken.

- Der Saft des Riesenbärenklaus kann auf der Haut bei gleichzeitiger oder nachfolgender Sonneneinstrahlung zu schmerzhaften Verbrennungen führen. | Immer lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrille tragen!
- Nachkontrolle mehrere Jahre notwendig



## Ausgraben für verholzende Arten oder Knöterich



- Von Hand nur für kleine Bestände und Einzelpflanzen
- Entsorgung mit dem Kehrriech
- Grössere Bestände nur mit maschinellem Aushub erfolgreich

- Deponierung von grösseren Mengen Knöterich-Aushub mit mindestens 6m Überdeckung notwendig.
- Achtung beim Handling mit belastetem Aushub – das Verteilen des Aushubes muss verhindert werden.



## Herbizideinsatz vor allem für Knöterich



1. Schnitt im Sommer (Juni)
2. 6 Wochen aufwachsen lassen
3. Herbizideinsatz verantwortungsvoll und professionell

- Vorgehen mit Verantwortlichen absprechen
- Einsatz von Herbizid ist in Naturschutzgebieten, Wald und entlang von Gewässern verboten
- Einsatz der Herbizid nur mit entsprechender Schutzbekleidungen ausführen

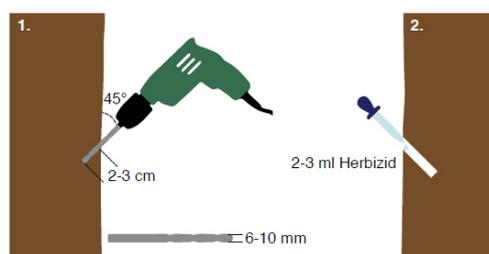


## Herbizideinsatz bei Gehölzen



- Mitte August bis Mitte September
- Langsames absterben (1-2 Jahre) ohne Bildung von Reserven
- Nachkontrolle notwendig, fällen erst nach Absterben
- Achtung vor instabilen Bäumen

- Löcher 50cm über Boden  
(Stammumfang auf 1.3m Höhe geteilt durch 8 = Anzahl Löcher)
- Triclopyr basierender Wirkstoff benutzen  
[www.blw.admin.ch/psm/wirkstoffe](http://www.blw.admin.ch/psm/wirkstoffe) > Triclopyr
- Achtung! Wirkstoff darf nicht aus Loch hinausfließen.



## Pflügen-Fräsen für Arten wie Riesenbärenklau



- Grössere Bestände
- Fräsen bis 15 cm tief
- Nur bei Arten möglich, deren Wurzelstücke nicht ausschlagen



## Schälen für Gebüsche

## Ringeln für Gebüsche



- Sommer
- Langsames absterben ohne Bildung von Reserven
- Nachkontrolle notwendig
- Achtung vor instabilen Bäumen



## Jahreszeitliche Bekämpfung



		März	April	Mai	Juni	Juli	August	
Ambrosia*	einzelne Pflanzen				ausreissen			
	grosse Bestände	Beratung Fachstelle Pflanzenschutz einholen (S. 42)						
Riesenbärenklau	einzelne Pflanzen	ausstechen						
	grosse Bestände					mähen		
Nordam. Goldruten	einzelne Pflanzen				ausreissen			
	grosse Bestände				1. Schnitt		2. Schnitt	
Japanischer Knöterich	einzelne Pflanzen	ausgraben						
	grosse Bestände					Schnitt		
Drüsiges Springkraut	einzelne Pflanzen				ausreissen vor Samenreife			
	grosse Bestände				mähen vor Samenreife			
Schmalblättriges Greiskraut	einzelne Pflanzen				ausreissen			
	grosse Bestände**					mähen vor Samenreife		
Gehölze***	junge Pflanzen	ausreissen / ausgraben						
	grosse Bäume					Bäume ringeln (S. 5)		

\* Meldepflicht (S. 9)

\*\* Herbizidanwendung mit Fachstelle Pflanzenschutz absprechen (S. 42)

\*\*\* Sommerflieder, Hornstrauch, Essigbaum, Götterbaum, Robinie, Kirschlorbeer

## Jahreszeitliche Bekämpfung



		September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
Ambrosia*	einzelne Pflanzen	ausreissen						
	grosse Bestände	Beratung Fachstelle Pflanzenschutz einholen (S. 42)						
Riesenbärenklau	einzelne Pflanzen	ausstechen						
	grosse Bestände							
Nordam. Goldruten	einzelne Pflanzen	ausreissen						
	grosse Bestände	2. Schnitt						
Japanischer Knöterich	einzelne Pflanzen	ausgraben						
	grosse Bestände	6 Wo später Herbizideinsatz						
Drüsiges Springkraut	einzelne Pflanzen	ausreissen						
	grosse Bestände	mähen vor Samenreife						
Schmalblättriges Greiskraut	einzelne Pflanzen	ausreissen						
	grosse Bestände**	mähen vor Samenreife						
Gehölze***	junge Pflanzen	ausreissen / ausgraben						
	grosse Bäume	Bäume ringeln (S. 5)						

\* Meldepflicht (S. 9)

\*\* Herbizidanwendung mit Fachstelle Pflanzenschutz absprechen (S. 42)

\*\*\* Sommerflieder, Hornstrauch, Essigbaum, Götterbaum, Robinie, Kirschlorbeer